

GEA

21.09.2011 - 04:10 Uhr

Jubiläum - Unternehmen Schüsckke feiert 25-jähriges Bestehen. Mit Waschbecken gut in der Luftfahrt etabliert

Wachsen mit Airbus

VON FRANZ PFLUGER

KIRCHENTELLINSFURT. Die Schüsckke GmbH & Co. KG (Kirchentellinsfurt) feiert Geburtstag. Vor 25 Jahre in Filderstadt gegründet hat sie eine ungewöhnliche Karriere hinter sich. Wachstum, Investitionen, neuen Jobs kennzeichnen die Wegstrecke. Was als 3-Mann-Schreinerei begann, ist heute am Standort Kirchentellinsfurt (Mahden) ein moderner mittelständischer Betrieb mit 51 Beschäftigten mit einem Jahresumsatz 2011 in Höhe von 8,5 Millionen Euro. Inhaber Uwe Schüsckke zeigt sich im Gespräch mit dem GEA zuversichtlich, auch in den nächsten Jahren auf dem Expansionspfad zu bleiben.

Ideen und Innovationen sind die Grundlage seines Erfolges. Bei einem Flug mit einem Airbus und einem Gang zur Toilette hatte er das Stahlwaschbecken in Augenschein genommen. Mit dem Wissen, »das kann ich besser«, war er bei Airbus in Finkenwerder vorstellig geworden. Mit dem Werkstoff Varicor konnte er die Waschbecken entschieden leichter bauen, ohne an Qualität zu verlieren. Der Mineralstoff, aus Bauxit abgeleitet und mit Polyesterharz verschmolzen, bestand alle Tests.

Auch Boeing hat Interesse

Auch wenn es etwas dauerte - 1998 kam der erste Auftrag. Heute liefert er 2 800 Waschbecken im Jahr (Lavatories), einmal an Airbus selbst und einmal über den Zulieferer Dasell. Heute sind die Produkte aus Kirchentellinsfurt in den Modelltypen A 320, A 330/40 und A 380 vertreten. Zwischen 15 und 19 Waschbecken sind in einer A 380, in der A330/40 sieben bis zehn und in der A320 drei Waschbecken. Deren Gewicht liegt zwischen 4,5 und neun Kilogramm. Gewichtsreduzierung steht bei Airbus ganz oben. Über 1 000 Varianten einschließlich Farben sind im Programm. Kontakte zu Boeing werden erfolgreich geknüpft: Über einen japanischen Waschtischhersteller werden zwei Airliner bedient.

Doch nicht nur die Luftfahrt kauft bei Schüsckke Waschbecken. Auch Schiffsbauer haben schon geordert. Kindergärten, Schulen, Universitäten und Hotels gehören auch zur Kundschaft. Hier werden vorwiegend Einrichtungen in Baden-Württemberg bedient. »Wir machen aber mehr als Waschbecken«, unterstreicht Uwe Schüsckke, dem die überaus starke Abhängigkeit von Airbus eh nicht so richtig gefällt. Werden doch 80 Prozent des Umsatzes mit dem Flugzeugbauer erzielt. Leitstände für Druckmaschinen, Gehäuseabdeckungen und neuerdings auch automatische Abfallklappen gehören zum Produktionsprogramm. Letzteres Produkt hat zwar auch den Start in der Luftfahrt (Lufthansa A340) gehabt, sieht sich aber hoffentlich einem breiten Anwenderkreis im gewerblichen Bereich gegenüber, hofft der Unternehmer. In der Pipeline ist auch ein weiteres Produkt, mit dem er aber noch nicht in die Öffentlichkeit gehen möchte. In diesem Kontext wurde das Marketing gestärkt. Diversifikation heißt das Motto. Noch gut in Erinnerung hat der Unternehmer die Durststrecke 2002 bis 2006. Hohe Entwicklungskosten und ein Ordereinbruch bei der Luftfahrt hatten diese verursacht.

Wachstum heißt auch räumliche Expansion. Mitte des vergangenen Jahres wurde die Produktionsfläche erweitert. Zu den bestehenden 1 100 Quadratmeter Fläche kamen Mitte des Jahres weitere 1 600 Quadratmeter über eine Anmietung hinzu. Kostenpunkt eine Million Euro. 1996 hatte Schüschke die Schreinerei zugemacht und die Aktivitäten um Varicor eingegliedert. 1999 war der Standort Neckartenzlingen verlassen und der jetzige Standort im Industriegebiet Mahden bezogen worden. Mit dem ist Uwe Schüschke zufrieden. Am Freitag wird mit Mitarbeitern und Kunden gefeiert. Die Kreishandwerkerschaft in Tübingen und die Schreinerinnung Tübingen werden ihn ehren. (GEA)